

Geistliche und weltliche Chormusik erlebt

Göttinger Knabenchor trat zum Abschluss seiner Konzertreise 2010 in der St. Nikolaikirche von Bad Sachsa auf



Der Göttinger Knabenchor bei seinem Abschlusskonzert 2010 in der St. Nikolaikirche von Bad Sachsa.

Foto: Georg Mäder

Von Georg Mäder

Mit dem singenden Einzug in die vollbesetzte Bad Sachsaer St. Nikolaikirche eröffnete der Göttinger Knabenchor am vergangenen Sonntag mit der englischen Weise „Sing you now“ das Abschlusskonzert seiner Konzertreise 2010, die ihn durch Deutschland, England und Belgien geführt hat. Leider habe es sich in England nicht ergeben, so Chorleiter Michael Krause, dass man bei den Auftritten in London der Queen begegnet sei, aber vielleicht würde sie ja in Bad Sachsa anzutreffen sein.

Wie er das wohl gemeint hatte?

Im Göttinger Knabenchor setzt man besonders auf die Vielfalt und Natürlichkeit, welche die Kinder und Jugendlichen im Alter von acht bis 23 Jahren, die aus unterschiedlichen Stadtteilen Göttingens und den umliegenden Gemeinden kommen, mitbringen.

Ihre Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Stimmen ließen einen Klangkörper erleben, der gleichermaßen durch musikalische Präzision und klare Artikulation, wie auch durch fröhliche und sangesfreudige Natürlichkeit beeindruckte.

Das Konzert führte die Zuhörer durch geistliche und weltliche Chormusik aus sechs Jahrhunderten. Choristische Glanzlichter von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy und Heinrich Schütz gestalteten den geistlichen Part. Immer wieder erhielten auch die jüngsten Chorsänger Gelegenheit, ihre glockenklaren Stimmen solistisch unter Beweis zu stellen. Besonderen Zuspruch der Zuhörer erhielten die jungen Sänger für vier wunderbare Volkslieder-Chorsätze aus der Feder von Franz Herzog, der

den Knabenchor im Jahr 1962 gegründet hat.

Ebenso sehens- wie hörens- wert erlebte man das Stück „Can you hear me“ von Bob Chilcott, das von den Jüngsten des Chores beim Refraintext mit choreografisch einstudierter Gebärdensprache unterlegt war. Nach einem fulminanten Applaus der begeisterten Zuhörer machte sich der Chor, fröhlich singend wie er gekommen war, auf den Weg nach draußen. Allerdings diesmal in Begleitung von Queen Elizabeth und Prinz Philipp – wenn auch nur mit Pappmasken dargestellt.